



ROLF BEHRINGER (links in der Mitte) vom Verein Solare Zukunft informiert Schüler der Hauptschule Rheinmünster übers Energiesparen. Neben ihm Sybille Feurer von der Energieagentur Mittelbaden, Bürgermeister Pautler und Schulleiter Paul Meer. Foto: Reif

Blick auf Stromfresser

Rheinmünsteraner Schule beteiligt sich an „Stand-by-Projekt“

Rheinmünster-Söllingen (ar). Ein überraschtes „Ah“ hallte jetzt durch den Physiksaal der Grund- und Werkrealschule Rheinmünster im Ortsteil Söllingen. Erschrocken nahmen die Hauptschüler aus der neunten und zehnten Klasse zur Kenntnis, dass die fossilen Energien auf der Erde schon zur Hälfte aufgebraucht seien. Sensibilisiert für das Thema „Energiesparen und Stand-by-Betrieb“ wurden sie von Rolf Behringer vom Verein „Solare Zukunft“.

„In den vergangenen 150 Jahren wurde bereits die Hälfte aller auf Erden zur Verfügung stehenden fossilen Energien aufgebraucht“, erklärte Behringer vom Verein „Solare Zukunft“ aus Freiburg. Der gemeinnützige Verein arbeitet rund um das Thema erneuerbare Energien im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg arbeiten die Energieagentur Mittelbaden und der Verein „Solare Zukunft“ Hand in Hand, um unnötigen Stromverbrauch zu vermeiden. Unter anderem engagieren sie sich für das „Stand-by-Projekt“, das seit einem Jahr

landesweit an Schulen durchgeführt wird. Die Grund- und Werkrealschule Rheinmünster ist eine von insgesamt acht Schulen im Landkreis Rastatt, die sich daran beteiligen konnten. Wie Sybille Feurer, Geschäftsführerin der Energieagentur Mittelbaden bemerkte, sei die Nachfrage groß gewesen. Rund 50 Klassen hatten sich angemeldet, jedoch nur 16 Klassen konnten in den Genuss



Aus der Schule geplaudert

kommen. „Selbst das kleine Radio im Auto zieht Strom“, erklärte Bürgermeister Helmut Pautler den Schülerinnen und Schülern bei seinen einführenden Worten zum Projekt. Insgesamt zwei Doppelstunden hat er zur Verfügung, um den Schülern zu erklären und praktisch aufzuzeigen, dass Computer, Stereoanlage und Fernseher im Stand-by-Betrieb nicht wirklich aus sind. „Diese Geräte können richtige Stromfresser sein“, äußerte Behringer. Ziel des Pro-

jektes ist die Sensibilisierung der Jugendlichen für eine nachhaltige Energienutzung.

Die Jugendlichen sollen verstehen, dass Stromsparen nicht nur in der Schule von Bedeutung ist, sondern auch zu Hause. „Jeder kann mitmachen und Strom und damit Geld sparen“, bemerkte Behringer.

Auch wenn das winzige LED-Lämpchen nicht mehr leuchte, könne mit einem Messgerät festgestellt werden, dass immer noch Strom gezogen werde. „Ein ganz normaler Haushalt kann 200 bis 300 Euro im Jahr sparen, wenn die Elektrogeräte sinnvoll bedient und ausgeschaltet werden. Über Strompreiserhöhungen bräuchte man dann nicht sprechen“, äußerte Behringer.

Wo kommt Energie überhaupt her? Und wie viel Energie benötigen Wasserkocher und Föhn? Fragen, auf die die Schüler eine Antwort erhielten. Und damit sie auch den Eltern zuhause etwas erklären können, erhielt die Schule zwei Strommessgeräte. „Damit könnt ihr zuhause messen, wie viel Strom die Geräte auch beim Stand-by-Modus ziehen“, appellierte Behringer.